

# In den Köpfen ist das Lokal schon offen

**CHAM** Ein ehemaliges Lagergebäude auf dem Papieri-Areal könnte zu einem Kunst- und Kulturtreff werden. Mögliche Nutzer haben einen ersten Einblick erhalten.

SILVAN MEIER  
silvan.meier@zugerzeitung.ch

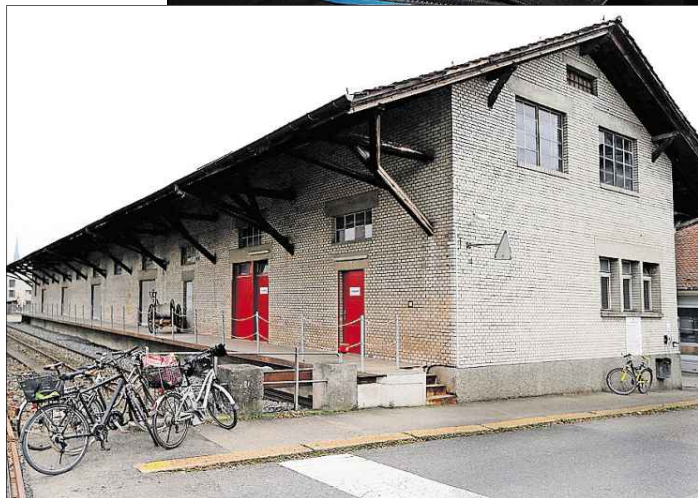
«Da hätte es Platz für eine Bühne», sagt jemand. «Und hier kommt die Bar hin», ergänzt eine weibliche Stimme. Die rund 20 Chamerinnen und Chamer, die am Dienstagmorgen ein Lagergebäude auf dem Papieri-Areal besichtigen, zeichnen im Kopf bereits Pläne. Sie träumen davon, dass das rund 50 Meter lange und knapp 10 Meter breite Backsteingebäude dereinst ein Kultur- und Kunstlokal sein könnte. Hier, wo früher Material für die Papierfabrik mit dem legendären Papieri-Bähnli angeliefert und umgeschlagen wurde, sollen bald Konzerte und Theateraufführungen stattfinden, ein Café zum Verweilen einladen und Künstlern Ateliers offen stehen. Das ist die Idee der Leute von papierisch.ch und vom Quartiertreffpunkt P3, der seit rund einem Jahr auf einem Parkplatz vis-à-vis des Lagergebäudes eingerichtet ist. Interessiert sind aber auch Organisationen wie Kulturcheckin, der Kunstklub oder Zukunft Kinder Cham. «Es hat bereits ein Workshop stattgefunden, an dem wir Ideen gewälzt haben», sagt Roman Ambühl, der bei papierisch.ch aktiv ist. Die Interessengemeinschaft beteiligt sich seit Anbeginn aktiv an der Planung für die Umgestaltung des Industrieareals.

## Bis jetzt erst Gedankenspiele

Die Cham Paper Group als Besitzerin des Lagergebäudes hat sich offen für die Idee gezeigt – und die Kultur- und Kunstinteressierten zu einer Besichtigung eingeladen. «Wir können uns eine



Gerri Werder (links) und Thomas Huber brüten über Ideen, wie das Lagergebäude dereinst genutzt werden könnte. Bilder Stefan Kaiser



solche Nutzung vorstellen», sagt Claude Ebnöther, Projektleiter der Papieri-Planung. Das Lagergebäude soll als einer der Zeitzeugen auf dem Areal stehen bleiben. Zudem sei das lange Haus Teil der Verhandlungen mit der Gemeinde. Bekanntlich soll Cham einen Teil des Papieri-Areals erhalten – als Gegenleis-

tung für den Mehrwert, den die Cham Paper Group mit der Umzonung des Industrieareals in eine gemischte Wohn- und Arbeitszone, generieren würde. Das Lagergebäude könnte auf diese Weise in den Besitz der Gemeinde übergehen.

Doch mehr als Gedankenspiele sind das nicht. Denn sowohl Ebnöther als auch die Leute von papierisch.ch betonen, dass sie ganz am Beginn des Prozesses stehen. «Wir haben nun das Gebäude von innen gesehen», sagt Thomas Huber von papierisch.ch. Nun könne man die Ideen weiterspinnen und ein Konzept entwickeln.

Bis jetzt haben Huber und seine Mitstreiter nur durch ziemlich trübe Schei-

ben ins Gebäude blicken können. Was er nun sieht, gefällt ihm. «Das Kopfkino läuft bereits», sagt er und lacht. Sein Kollege Geri Werder, der auf dem Bau-

## «Wir können uns eine solche Nutzung vorstellen.»

CLAUDE EBNÖTHER,  
PROJEKLEITER  
PAPIERI-PLANUNG

arbeitet und vom Fach kommt, achtet auf die Bausubstanz des Lagerschuppens – und ist zufrieden. Das Dach und die Holzbalken seien in einem guten Zustand. «Das Haus hat sehr viel Potenzial», so Werder. Die beiden stehen auf

## Ein Palaver zum Thema Freiraum

**DISKUSSION** van. Gemeinden planen ihre Dörfer in der Regel anhand der Gebäude. Ein falscher Ansatz, findet Raumplanerin Patricia Schibli. Die Architektin fordert in einem Interview im Magazin «Forum Raumentwicklung» ein Umdenken: «Es soll vom Freiraum her gedacht werden.» Das will papierisch.ch nun auch für das Papieri-Areal anregen. Der Verein organisiert deshalb am Samstag, 15. November, ein öffentliches «Palaver». Von 10.30 bis 12.30 Uhr wird auf dem Dorfplatz über die Freiraumgestaltung auf dem Papieri-Areal und die Konsequenzen diskutiert. Mitbringen müsse man nur eine Sitzgelegenheit, schreibt der Verein.

einem in den Raum eingefügten Verschluss und blicken um sich herum. Allerdings müssen sie sich regelmässig bücken, weil Dachbalken im Weg sind.

## 388 Paletten geben 48 Sitzplätze

«Die Balken sind das kleinste Hindernis», sagt Xavier Inglin, der sich sowohl bei papierisch.ch als auch beim Kulturcheckin engagiert. Auch er ist begeistert vom Flair des Lokals, weiss aber auch um die Hindernisse. Dabei denkt er weniger an die Verhandlungen zwischen der Cham Paper Group und der Gemeinde, als vielmehr ans Publikum. «Am meisten zweifle ich daran, ob der Anreiz genügend gross ist, hierher zu kommen», erklärt er. Das Kulturlokal müsse Ausstrahlung über die Gemeindegrenzen hinaus haben und auch tagsüber für Belebung sorgen. Doch das könne sich über die Jahre entwickeln. Sagts – und diskutiert in einer Runde mit, die über die Frage berät, wie viele Paletten es braucht, um eine kleine Tribüne zu bauen. Die Antwort: 388 Paletten reichen für 48 Sitzplätze. Das haben einige der Visionäre bereits im Vorfeld ausgerechnet. Und wieder spürt man, dass diese engagierten Chamer am liebsten schon morgen mit dem Betrieb anfangen würden.

## Freiamt

# Souverän entscheidet über Strassenkredit

**SINS** Im Gebiet Industrie/Gewerbe Nord ist die Strasse überlastet – ein neuer Doppelknoten soll nun Abhilfe schaffen.

An der Gemeindeversammlung vom nächsten Mittwoch (siehe Box) entscheiden die Sinsler auch über einen Kredit in der Höhe von 770 000 Franken. Das Geld wird für einen neuen Knoten gebraucht, der das Gewerbegebiet Nord und die Erweiterung im Industriegebiet Nord verkehrstechnisch erschliessen soll. In den Kosten sind Landerwerb, Beleuchtung, Vermessung und Vermarkung mit eingerechnet.

## Viele Lastwagen

«Die Voraussetzung zur Projektumsetzung ist aus der Sicht der Abteilung Tiefbau mit der gesteigerten Nutzung aus den Gebieten Gewerbe Nord und Industrie Nord als gegeben einzustufen», heisst es in den offiziellen Unterlagen zur Gemeindeversammlung. «Die Gemeinde wird sich im Sinne von Wirtschaftsförderung in der Finanzierung engagieren», heisst es weiter. Mit der Kreditvorlage werde die Grundlage für die Projektumsetzung geschaffen. Der Kanton als projektleitende Führung will am Verkehrsvorhaben ebenfalls weiter festhalten. Die Bremgartenstrasse (Kantonsstrasse) weist gemäss Information des Sinsler Gemeinderats beim Knoten Industrie und Gewerbe Nord ein tägliches Verkehrsaufkommen von rund 6000 Autos auf.



Die Kreuzung Bremgartenstrasse/ Industrie Nord soll ausgebaut werden. Bild Werner Schelbert

Vor allem befahren die Strasse pro Tag 550 Lastwagen. «Die starke Verkehrsbelastung führt zu einer ungenügenden Erschliessung des Industrie- und Gewerbegebietes Nord», schreibt der Gemeinderat. Für Linksabbieger sei die Situation vor allem in der Hauptverkehrszeit gefährlich.

Der bisherige Knoten auf der Bremgartenstrasse soll nun im Bereich Industrie/Gewerbe Nord zum Doppelknoten ausgebaut werden. Westwärts sollen dabei ein neuer Strassenanschluss und ein Mehrzweckstreifen entstehen. Im Bereich des Knotens wird die Bremgartenstrasse auf einer Länge von 110 Metern so ausgeweitet, dass eine Mittel-

zone erstellt werden kann. Der Mehrzweckstreifen hat die Funktion einer Linksabbiegespur für zufahrende Autos und erleichtert das Linksabbiegen für weggehende Fahrzeuge.

## Westlich ein neuer Anschluss

Für die künftige Erschliessung des Gewerbegebietes westlich der Bremgartenstrasse wird ein neuer Strassenanschluss erstellt. In diesem Bereich wird der Radstreifen angepasst. Der Gehweg auf der Ostseite wird ebenfalls umgebaut und bis zum bestehenden Parkplatz an der Industriezufahrt verlängert. Die südliche Mittelinsel wird als Querhilfe für Fussgänger ausgebaut. Im Knotenbe-

## Mehrere Kredite

**TRAKTANDEN** red. Am Mittwoch, 19. November, stehen an der Gemeindeversammlung, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Ammanns-matt, folgende Traktanden auf dem Programm:

- Sanierung und Umgestaltung der Schulstrasse Aettenschwil: Kredit von 730 000 Franken für Strassenbau und Kredit von 175 000 Franken für Kanalisationsbau
- Knoten Industrie/Gewerbe Nord: Kredit von 770 000 Franken für die verkehrstechnische Knotenlösung
- Genehmigung des Budgets für 2015 mit einem Steuerfuss von 105 Prozent
- Verschiedenes und Umfrage

reich wird zudem die Beleuchtung neu gemacht, wie in den Unterlagen zur Gemeindeversammlung zu lesen ist. Als Nutzniesser des neuen Knotens gelten die unmittelbar Beteiligten (Erschliessungsberechtigte). Vom Kanton sei nur eine marginale Kostenbeteiligung zu erwarten, informiert der Gemeinderat. Die Gemeinde wird von den Grundeigentümern Beiträge wegen der Erschliessung der Strasse erheben. «Die Grundeigentümer leisten die Kosten für die Feinerschliessung in der Regel vollständig und jene der Groberschliessung bis zu 70 Prozent.»

LUC MÜLLER  
luc.mueller@zugerzeitung.ch

## NACHRICHTEN

### Strassen müssen saniert werden

**MERENSCHWAND** red. Die Beläge der Siebeneichenstrasse und der Hagnauerstrasse befinden sich abschnittsweise in einem Zustand, der nach einer Sanierung ruft. Wie der Gemeinderat mitteilt, hat er deshalb entsprechende Aufträge erteilt. In Benzenschwil muss zwischen der Bachunterführung Chäsüweg/Herdmattenstrasse und der Dorfstrasse eine Grauguss-Wasserleitung ersetzt werden. Gleichzeitig wird eine neue Leitung eingelegt. Die Arbeiten werden in diesem Spätherbst und im bevorstehenden Winter ausgeführt.

## ANZEIGE



**Sa, 15. November 2014, 10–16 Uhr**  
Kaufmann Modellbahnen  
Bösch 65, 6331 Hünenberg, 041 780 91 20  
kaufmann-modellbahnen.ch